

Gespenster am Toten Mann

VON P. C. ETTIGHOFFER



Ein Kriegsbuch? – Ja, ein Kriegsbuch!

Besprochen von Dr. Wilhelm Roßmann
in der „Kölnischen Zeitung“

(Auszug)

... Wer das Rennsche Buch „Krieg“, wer das Remarquesche Werk „Im Westen nichts Neues“, wer die Hunderte anderer Kriegsdarstellungen, im ganzen deutschen Blätterwald verstreut, nur in etwas kennt und nur einige davon gelesen hat, der vermag zu ermessen, gegen welch gewaltigen Wettbewerb der Verfasser eines neuen Kriegsbuches sich behaupten muß ...

Er, der bisher Namenlose, nimmt den Wettbewerb mit den anderen auf. Nimmt den Wettbewerb auf und setzt sich mit Erfolg durch. Es entstand ein unerhört fesselndes Werk, ein Werk, das Kriegsteilnehmer und Nichtkriegsteilnehmer in gleichem Maße packt, in gleichem Maße erschüttert, in gleichem Maße zu tiefstem Nachdenken zwingt.

Nicht Heldentaten, oder Seelen- und Körperqualen der Kriegsfreiwilligen sind der Zweck der Darstellung — der Krieg, und immer wieder der Krieg als solcher ist es, was geschildert wird in tausendfacher Abwandlung ... Nie wäre es dem Verfasser gelungen, den Krieg als solchen trotz der Erlebnisschilderung jener Kriegsfreiwilligen darzustellen, besäße er nicht in solch hohem Maße die Fähigkeit, das, von dem sein Inneres voll, so überzeugend niederzuschreiben. Aber auch das ist wiederum nur möglich, weil seine Sprache bei aller Einfachheit von einer geradezu bewundernswerten Aus-

drucksfähigkeit ist: mit nackten, einfachen Worten wird erzählt, und doch — welche Wirkung wird erzielt! Das furchtbar grauenvolle Erleben der modernen Materialschlacht, die tobende Hölle eines mehrtägigen Trommelfeuers — wer möchte sich unterfangen mit dürren, armseligen Worten sie nachzuzeichnen? Ettighoffer hat es gewagt; mit welchem Erfolg, das möge man selbst nachlesen, etwa in den Kapiteln „72 Stunden Trommelfeuer“ und „Die befohlene Linie“ ...

Ein neues Kriegsbuch also in der heutigen Zeit! Ja, ein Kriegsbuch — ein gutes, erschütterndes Kriegsbuch! Dem Verfasser ist ein ganz großer Wurf gelungen: er hat der deutschen Öffentlichkeit ein Werk geschenkt, dessen nachhaltige Wirkung ihm sicher ist. Um dieses Buch wird kein Streit der Meinungen anheben; jeder der es liest, wird ergriffen sein und nachdenklich sein Haupt in die Hände stützen: Wieder solch ein Krieg? Ein gütiges Geschick möge uns verschonen! Und doch, auch aus dem Ettighofferschen Buch, diesem Hohenlied echtster deutscher Soldatentugend, wird uns eines wieder gewiß: ein Volk, das solche Greuel, solche Qual, solches Leid ertrug wie es in diesem Buch dargestellt wird, wird und kann nicht untergehen, wird auch den Wirtschaftskrieg der Jetztzeit überstehen ...

„Gespenster am Toten Mann“. 264 Seiten.
In Ganzleinen geb. RM 4.50 / Kartonierte RM 3.—

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Berlin:
Zweigstelle des Gilde-Verlages SW48, Wilhelmstr. 42

Die 2. Auflage, das 6.—12. Tausend, ist heute erschienen!



GILDE-VERLAG GMBH · KÖLN